

06.10.2020

## Gedern und Hirzenhain: Gemeinsam soll es besser gehen

Bei den Bürgermeistern von Gedern und Hirzenhain, Guido Kempel und Timo Tichai, hat sich SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Müller über die Zusammenarbeit der beiden Kommunen informiert.



Bettina Müller informierte sich bei Gederns Bürgermeister Guido Kempel und Hirzenhains Bürgermeister Timo Tichai über die interkommunale Zusammenarbeit. Foto: Scheid-Varisco

**Gedern/Hirzenhain** (red). "Gemeinsam geht es besser" - so denken und arbeiten die beiden Bürgermeister Guido Kempel aus Gedern und Timo Tichai aus Hirzenhain. In einem gemeinsamen Gespräch hat sich die Bundestagsabgeordnete Bettina Müller (SPD) über die Zusammenarbeit der beiden Kommunen informiert.

"In ganz Deutschland wird die interkommunale Zusammenarbeit beliebter. Zwar haben sich noch nicht alle Kommunen dazu überwunden, mit Nachbarstädten oder -gemeinden zusammenzuarbeiten, doch tolle Vorbildbeispiele, auch in der Wetterau, beweisen, wie kraftvoll solche Kooperationen tatsächlich sein können", ist Müller von dieser Form der Zusammenarbeit überzeugt.

So haben beide Kommunen eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Der Förderbescheid des Land Hessen liegt vor und ein Büro ist beauftragt worden. In der Studie sollen die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen Gedern und Hirzenhain hinsichtlich des Umfangs sowie der Vor- und Nachteile geprüft werden. Schon heute werden Aufgaben gebündelt. Die Personalabrechnungen werden gemeinsam für Gedern, Hirzenhain, Kefenrod und Ortenberg in der Gederner Verwaltung erstellt. Auch gemeinsame Gremiensitzungen zu Themen mit interkommunalem Bezug fanden bereits statt, und im Feldwegeverband, im Abwasserverband Oberes Niddertal, im Zweckverband Vulkanradweg und bei der Sozialstation Oberes Niddertal wird mit weiteren Kommunen gemeinsam gesprochen.

Kempel und Tichai sind von der Zusammenarbeit überzeugt. "Zahlreiche zusätzliche Aufgaben und Anforderungen binden die beiden Verwaltungen. Der steigende Aufwand zeigt sich auch in den Kommunalfinanzien", begründete Kempel den Schritt. Auch Tichai sieht viele Vorteile in der Bündelung von Verwaltungsaufgaben. "Gewisse Abläufe in der Verwaltung verlaufen im Wesentlichen immer gleich. Deshalb können diese auch bei einer Kommune gebündelt werden, wie zum Beispiel bereits die Personalabrechnung", sagte der Hirzenhainer Rathauschef.

Über die derzeitige finanzielle Situation von Gedern und Hirzenhain wurde ebenfalls gesprochen.

Kempel sprach von einem Investitionsvolumen in den nächsten Jahren von rund zehn Millionen Euro in den Bereichen Kita und Feuerwehr. Die Unterhaltung von Hallenbad und Schlossanlage belasteten den städtischen Haushalt, obwohl das öffentliche und vor allem regionale Aufgaben seien. "Das Minus, allein im Kitabereich, beträgt aktuell rund eineinhalb Millionen Euro", beklagte der Bürgermeister. "Eine Finanzierung über eine sich ständig erhöhende Grundsteuer kann hier nicht die Lösung sein. Bereits jetzt ist die Steuerlast sehr hoch." Eine bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen für die gesetzlich vorgegebenen Pflichtaufgaben sei angebracht. Zusätzlich würden die Einbußen durch die Corona-Pandemie die kommunalen Haushalte in den kommenden Jahren enorm belasten und möglicherweise noch unpopuläre Entscheidungen erfordern.

Müller sieht nur Vorteile in einer interkommunalen Zusammenarbeit. "Aufgrund der sehr schlechten finanziellen Ausstattung der Kommunen durch das Land Hessen ist das der richtige Weg, strategisch und erfolgreich, für seine Bürger zu arbeiten. Gerade kleinere Gemeinden sind mit den stetig steigenden Aufgaben überfordert. Deshalb hat das Zusammenrücken von Gedern und Hirzenhain nur Vorteile."

Quelle: Kreis-Anzeiger (2020) [https://www.kreis-anzeiger.de/lokales/wetteraukreis/gedern/gedern-und-hirzenhain-gemeinsam-soll-es-besser-gehen\\_22381720](https://www.kreis-anzeiger.de/lokales/wetteraukreis/gedern/gedern-und-hirzenhain-gemeinsam-soll-es-besser-gehen_22381720) (Stand: 21.10.2020)